

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Bezüge kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich rücht jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Döhrlla

Vertrieb: Hermann Rähle, Ottendorf-Döhrlla

Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Döhrlla

Nummer 1

Vertrieb: 231

Mittwoch, den 1. Januar 1936

D. XLII. 353

35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, am 31. Dezember 1935.

Für unsere werten Bezüge liegt heute ein Wandel vor, dem wir mit dem Wunsche überreichen, daß er allen nur gute Tage verzeichnen möge.

Einfuhr von Fleischwaren

Auf Grund von § 7 des Viehsteuergesetzes hat der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit für das sächsische Staatsgebiet bestimmt, daß für Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen oder ähnlichen Gefäßen, Bürste und sonstige Gemenge aus zerhacktem Fleisch, ferner für zubereitetes Schweinefleisch alle veterinärpolizeilichen Einfuhrverbote außer Kraft treten, soweit diese Waren aus dem Ausland im Postverkehr nachweislich als Geschenk für Unbemittelte zum eigenen Verbrauch eingeführt werden und ihr Gesamtgewicht fünf Kilogramm nicht übersteigt.

Starke Beschädigung der Leipziger Baummesse

Die Baummesse, die während der Großen Technischen Messe in Leipzig vom 1. bis einschließlich 9. März stattfindet, wird ausgezeichnet beschützt sein; unter anderem werden aufstellen: etwa hundert Hersteller von Baustoffen, Ziegeln, Klinkern, Zement usw.; etwa achtzig Hersteller von Bauteilen und Baugeräten wie Fenstern, Türen, Rahmen, Eisen- und Holzbohlen, Baubehältern und Werkzeugen; etwa achtzig Hersteller von Inneneinrichtungen sowie Heizungsanlagen, Öfen, Herden, sanitären Einrichtungen, Wandbelag usw.; etwa vierzig Hersteller von Anstrichfarben und Geräten für Spritzverfahren u. a.; etwa dreißig Hersteller von Baumaschinen aller Art für Hoch- und Tiefbau, Straßenbau, Bauhofherstellung, Betonmischer, Straßenwalzen, Rammern usw. Eine besondere Bereicherung wird der Teil der Messe erfahren, der der Hauswirtschaft gewidmet ist (Öfen, Herde, Kühlanlagen, Lüftungsanlagen usw.) Die Sonderausstellung „Aus dem Siedlungs- und Wohnungsbau der deutschen Städte“, die erstmalig zur Herbstmesse 1935 in Halle 18 gezeigt wurde und bei den Baufachleuten aller Länder größte Beachtung fand, wird auf etwa den doppelten Umfang erweitert.

Evangelische Woche in Leipzig verschoben

Die Evangelische Woche, die vom 2. bis 6. Januar 1936 in Leipzig stattfinden sollte, ist in die Woche nach Ostern verlegt worden.

Dresden. Bon der Elbe-Schiffahrt. Die Elbe-Reedereien erklären im Sinne ihrer Verfrachtungsbedingungen mit dem 31. Dezember den regelmäßigen Schiffahrtsbetrieb auf der Elbe für geschlossen, und gleichzeitig erfolgt angesichts des milden Wetters die Wiedereröffnung zum 1. Januar 1936. Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1936 sind neue allgemeine Verfrachtungsbedingungen für die Stromgebiete der Elbe und der Havel und für deren Nebenflüsse und Kanäle (kartellierten Stromgebiete) herausgegeben worden.

Dresden. Reichter Rangierunfall. Auf dem Abstellbahnhof Dresden-Mittstadt stieß eine Lokomotive mit einem Rangierzug festlich zusammen. Ein Rangierarbeiter, der von dem angefahrenen Wagen abspringen wollte, glitt aus und erlitt einen Bruch des linken Fußknöchels.

Neustich (Lausitz). 50 Jahre lang Handwerker. In Steinigtalmsdorf konnte der Handwerker August Jösel auf eine fünfzigjährige Tätigkeit als Hauswirtschafter zurückblicken. Ein halbes Jahrhundert hindurch webte er in der alten Webstube seines Hauses für einen Wehrsdorfer Betrieb am Handwebstuhl.

Buchholz. Ueber sechzig Jahre Vorturner. Ein innerhalb der sächsischen Turnerschaft bekannter Jahrgänger, Carl Altmann, wurde in Annaberg auf einem Spaziergang vom Tod ereilt. Carl Altmann war der einzige noch lebende Gründer des Männer-Turnvereins und übte über sechzig Jahre das Amt des Vorturners aus. Bis zuletzt gehörte der über Achtzigjährige zur aktiven Vorturnerschaft des MTV; er besitzt alle Ehrenauszeichnungen, die die Deutsche Turnerschaft zu vergeben hat.

Leipzig. Ein tödlicher Verkehrsunfall. ereignete sich an der Kreuzung der Frankfurter und Marschner-Straße zwischen einem Radfahrer und einem Kraftwagen; der Radfahrer, der achtundzwanzigjährige Angestellte Edgar Körber, starb kurze Zeit später.

Goldsch. Selbstmord durch Schrottkuß. Der Rittergutsbesitzer Max Schilling in Rötteritzsch wurde von seinen beiden Söhnen, die das Weihnachtsfest zu Hause verlebten, als Beute auf dem Hochwasserschuttdamm der Mulde gefangen. Die Gendarmen und die Nordkommission stellten Selbstmord fest; Schilling hatte sich eine Schrottpatrone in den Kopf geschossen, durch die der Schädel zertrümmert wurde.

Jeder Haushalt erhält eine Spendenliste für die Neujahrsblätter des W. H. W. Jeder Familienangehörige kann, wenn er eine Spende einträgt, sich an der Schätzung beteiligen; jedem winkt ein Gewinn.

Neujahrsgruß an die Sächsen

des Gauleiters und Reichsstellvertreters

An der Schwelle des neuen Jahres gilt mein Gruß und Dank allen Volksgenossen in Sachsen, die in den hinter uns liegenden zwölf Monaten freudig und opferbereit ihre Pflicht gegenüber Führer und Volk erfüllt haben. Dankbar gedenke ich auch all meiner Mitarbeiter und Mitkämpfer ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters, deren nie erlahmender Idealismus die nationalsozialistische Idee weiter vorwärtstragen half.

Das Jahr, das hinter uns liegt, war reich an glücklichen Erlebnissen, aber auch an Opfern für das große Ziel. Ueber allem Geschehen und Handeln stand als Symbol des dritten Jahres der nationalsozialistischen Revolution die Wiederrückführung unserer Freiheit nach außen: die Rückgliederung des Saargebietes in das Reich und die Neuerrichtung unserer Wehrmacht und damit unseres Volksheeres. Neben diesem gewaltigen Errungenschaft von weltgeschichtlicher Größe verblieben die kleinen Sorgen des Alltags. Ohne Opfer wird keinem Volk der Erde etwas geschenkt; ohne Einsatz und Leistung wird niemand, weder der einzelne noch das Ganze, vorwärtstommen.

Die Nationalsozialistische Bewegung hat dem früher viel mißbrauchten Begriff der Solidarität des deutschen Volkes erst seinen idealen Sinn gegeben. Freudig hat unser Volk diese Parole aufgegriffen im Opfern für das Winterhilfswerk, im Einsatz für die Arbeits- und Erzeugungsschlacht, in der begeistertsten Zustimmung zur Wehrhaftmachung und im festen Glauben an Deutschlands Wiedergeburt.

Ein Volk, das sich so in seinem innersten Wesen zurückgefunden hat, wird niemals wieder zum Spielball politischer, konfessioneller oder wirtschaftlicher Mächtegruppen werden. Es wird auch im Ringen der Völker um Geltung und Macht als ein kraftvoller unzerstörbarer Fels in der Brandung stehen.

In dieser Gewissheit beugen wir uns in der Geburtsstunde des neuen Jahres vor dem Allmächtigen. Unsere Gedanken gelten zugleich dem Führer, der mit Gottes Hilfe Deutschlands Schicksal wendet und uns allen den Glauben an das ewige Deutschland zurückgibt.

Worte des Dankes genügen nicht für die übermenschliche Leistung Adolf Hitlers. Hier muß die Tat jedes einzelnen Volksgenossen einsteigen. Das neue Jahr soll uns alle gerüstet finden. Im blinden Vertrauen zum Führer wird das geeinte deutsche Volk zusammenstehen und kämpfen; gläubig und stark wird es marschieren:

Mit dem Führer in die deutsche Zukunft!

Martin Mutschmann,
Gauleiter und Reichsstellvertreter in Sachsen.

Die Neujahrsammlung des W. H. W. rechnet auf jedes Familienmitglied. Jeder zum Haushalt Gehörige kann sich, wenn er eine Spende einträgt, an der Schätzung beteiligen.

Rachitz. Nach Brasilien berufen. Der Volksschullehrer Hellmut Heintze von hier ist an eine deutsche Schule in Brasilien berufen worden; er hat die Reise bereits angetreten.

Chemnitz. Feuer durch Unvorsichtigkeit. In einer Strumpfweberei in der Glodenstraße entstand durch Unvorsichtigkeit ein Brand, der schlimmere Folgen hätte zeitigen können. Beim Reinigen von Maschinenteilen fing ein mit Benzin und Petroleum gefüllter Behälter Feuer, das auch auf die Einrichtung übergriff. Maschinen und Formgerate wurden erheblich beschädigt und die Arbeiter mußten fluchtartig den Raum verlassen.

Letzte Nachrichten

Deutschland sichert den Frieden

Neujahrswünsche ausländischer Pressevertreter an den Führer

Der Verband ausländischer Pressevertreter in Berlin, einer der beiden Verbände, in denen die ausländische Presse in Deutschland zusammengeschlossen ist, hat zum Jahreswechsel folgendes Schreiben an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler gerichtet:

„Der Verband ausländischer Pressevertreter spricht Ihnen zum Jahreswechsel seine aufrichtigsten Glückwünsche aus. An der Spitze Ihres in Arbeit emporstrebenden Volkes waren Sie im abgeschlossenen Jahr ein Hort des Friedens. Sie erreichten, ohne daß Gefahren entstanden, Großes für die Machterstärkung des Deutschen Reiches mit dem wohlthuenden Ergebnis wachsender Beruhigung Europas.“

Mögen im kommenden Jahr der mit fester Hand geschützte Klassenfrieden, die schonende Anerkennung fremden Volkstums und die würdevolle Achtung der Rechte und der Pflichten der anderen Allgemeinheit werden in den Beziehungen zwischen den Staaten und innerhalb ihrer Grenzen — in dem Geist, den wir als Vertreter der ausländischen Presse wirksam gesehen haben.

Wir sind dankbar, daß wir im Dienste der Wahrheit zeugen sein durften des großen Geschehens im Deutschen Reich und wünschen, daß die edlen Ideen Ihrer Politik, hochverehrter Herr Reichskanzler, über alle Hindernisse hinweg zum Sieg gelangen.“

Uruguay bleibt fest

Der frühere sowjetrussische Gesandte Winkler überbrachte am Montag dem uruguayischen Außenministerium eine neue Note, in der er in längeren Ausführungen Erklärungen über den Schritt der Regierung von Uruguay forderte. Außenminister Gualter erklärte, daß er die Note weder befehlen, noch von ihr Kenntnis nehmen werde.

Die Kriegskosten für Ostafrika

Nach einer Mitteilung des Finanzministers im italienischen Ministerrat hat das Haushaltsjahr 1934/35 mit einem tatsächlichen Fehlbetrag von zwei Milliarden Lire abgeschlossen. Dieser Fehlbetrag setzt sich im wesentlichen aus den außerordentlichen Ausgaben für Ostafrika bis Ende Juni des laufenden Jahres in Höhe von 975 Millionen Lire und aus der Unterstützung für die Staatsbahn in Höhe von 840 Millionen Lire zusammen. Ohne diese beiden Posten hätte das letzte Haushaltsjahr mit einem Fehlbetrag von 215 Millionen Lire abgeschlossen werden können, während ein Fehlbetrag von fast drei Milliarden Lire vorgeesehen war.

Ueber die außerordentlichen Ausgaben in Ostafrika im laufenden Rechnungsjahr werden ebenso wenig Angaben gemacht wie über den voraussichtlichen Aufwand im Rechnungsjahr 1936/37, da, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, die außerordentlichen Erfordernisse in bezug auf Ostafrika und auf die Entwicklung der Lage weder veranschlagt noch mit den Mitteln des ordentlichen Haushalts aufgebracht werden können.

Dafen werden befestigt

Die ägyptischen Truppen beschäftigen sich ausschließlich mit den militärischen Vorbereitungen der britischen Armee in Ägypten zum Ausbau der westlichen Wüstengebiete. Den Zeitungsmedien zufolge sind in der letzten Zeit zahlreiche Schiffsladungen Stacheldraht, Wüstenlastwagen, Flugzeuge und Ersatzteile eingetroffen. In den Dafen Siwa, Farafra und Bahari Natrun in der westlichen Wüste werden Befestigungsarbeiten in großem Umfang durchgeführt. In Siwa, Sollum und Bahari Natrun sind Hauptlager und Flugzeugstützpunkte angelegt worden sowie vier Stellungen mit Stacheldraht und Tankgräben ausgebaut. Die Zahl der britischen Flugzeuge in der Westwüste wird auf 600 geschätzt, die Zahl der Flugplätze auf 30. Die Zeitungen wollen wissen, daß das britische Oberkommando die 200 Telephonanlagen für Sollum und Bahari Natrun bestellt habe. Die 74 Kilometer lange Wüstenstraße von Farafra nach Bahari soll demnächst binnen sechs Monaten gebaut werden.

Beit in Mandschuro

Die sowjetische Nachrichtenagentur Tsch teilte mit: „Angesichts dessen, daß auf dem an Sowjetrußland im Gebiet von Blagoweschensk angrenzenden Territorium Mandschuro pestverdächtige Erkrankungen mit tödlichem Ausgang vorgekommen sind, hat die Regierung der Sowjetunion beschlossen, die Grenze zwischen Sowjetrußland und Mandschuro längs des Flusses Amur zwischen den Grenzorten Kumara und Palskowo (das heißt in einer Länge von etwa 500 Kilometer) vorübergehend zu schließen. Die Durchfahrt durch den Grenzkontrollpunkt der Stadt Blagoweschensk wird eingestellt.“

Hochwasser in Frankreich

Aus zahlreichen Gegenden Frankreichs werden infolge des seit mehreren Tagen herrschenden Sturmes und ununterbrochenen Regens neue Ueberschwemmungen gemeldet. Die Rhone und Saone sind immer noch im Steigen begriffen. Mehrere kleine Ortschaften in der Rhone-Niederung stehen bis zu zwei Meter unter Wasser. Zahlreiche Landstraßen sind streckenweise bis zu einem Meter überschwemmt; auch die Garonne steigt stündlich um etwa ein bis zwei Zentimeter. Aus der Umgegend von Bordeaux werden Ueberschwemmungen gemeldet. Bei Moulins sind zahlreiche Hauptverkehrsstraßen unpassierbar geworden. Das pflanzliche Laumetter hat außerdem in der Gegend von Metz ein starkes Anschwellen der Mosel zur Folge gehabt. Mehrere Häuser am Moselufer mußten von den Bewohnern geräumt werden. Im Hafen von Lorient riß der Sturm vier große Wehrwerke los, und erst nach harter Arbeit gelang es einem Schlepper, sie wieder festzumachen.

